

# Umweltbericht 2023

## Reformierte Kirchgemeinde Zollikofen



Zollikofen, den 16. Mai 2023

Erstellt vom Umweltteam, gutgeheissen vom Kirchgemeinderat am 23. Mai 2023

Publiziert auf der Website [www.refzollikofen.ch](http://www.refzollikofen.ch)



## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis.....</b>	<b>2</b>
<b>Stimmen aus der Kirchgemeinde .....</b>	<b>3</b>
<b>1. Die Reformierte Kirchgemeinde Zollikofen stellt sich vor .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Umweltchronik/ Projekte .....</b>	<b>7</b>
2.1 OeME, Weltgebetstag und Fastenkampagne .....	7
2.2 Kleidersammlung.....	7
2.3 Mitgliedschaft bei oeku Kirchen für die Umwelt .....	7
2.4 Beitritt zur Gemeinschaft der Blue Communities .....	7
2.5 Sanierung des Kirchgemeindehauses .....	8
2.6 Klimakrise, Fachretraite HAFL 2021 und Antrag an den Kirchgemeinderat.....	8
2.7 Beauftragung von Kurt Aufderreggen .....	8
2.8 Durchführung der Mitarbeitenden-Befragung .....	9
2.9 Von „Low Hanging Fruits“ und weiteren Zielen.....	9
2.10 Inspiration Fachretraite in der katholischen Gemeinde St. Josef Köniz.....	9
<b>3. Kontext – Chancen und Risiken .....</b>	<b>10</b>
<b>4. Schöpfungsleitlinien .....</b>	<b>12</b>
<b>5. Umweltmanagementsystem .....</b>	<b>13</b>
5.1 Umweltteam und Umweltorganigramm.....	13
5.2 Arbeitsgruppe Garten.....	14
5.3 Rechtscheck und Sicherheitsbeauftragter .....	14
<b>6. Umweltbilanz mit Erläuterungen .....</b>	<b>15</b>
6.1 Bestandesaufnahme Kirchgemeindehaus und Kirche .....	15
6.2 Wärmeenergie .....	19
6.3 Strom.....	19
6.4 Wasser.....	20
6.5 Papier .....	21
6.6 Abfall .....	22
6.7 Lebensmittel.....	23
6.8 Biologische Vielfalt.....	23
6.9 CO <sub>2</sub> -Emissionen .....	26
6.10 Weitere Umweltbereiche .....	26
<b>7. Kennzahlentabelle.....</b>	<b>27</b>
<b>8. Bewertung .....</b>	<b>29</b>
<b>9. Umweltprogramm und Umweltziele .....</b>	<b>30</b>
<b>10. Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>35</b>
<b>11. Dank und Ausblick .....</b>	<b>36</b>
<b>12. Gültigkeitserklärung .....</b>	<b>37</b>

## Stimmen aus der Kirchgemeinde

An Stelle eines Vorworts werden hier verschiedene Stimmen aus der Kirchgemeinde hörbar:  
Was bedeutet das Umweltmanagementsystem UMS «Grüner Guggel» für uns?

«Das UMS Grüner Guggel ist eine Hilfe für die Kirchgemeinde, ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Am Grünen Guggel ist mir wichtig, dass er bekannt wird und sich so weiterverbreitet.» (Ernst Portmann, KGR „Bau und Betrieb“)

«Der Grüne Guggel bedeutet für mich Hoffnung für die nächste Generation. Er hilft uns, den heutigen Zustand zu hinterfragen: Die Ressourcen von drei Erden wären nötig, wenn jeder und jede auf diesem Planeten denselben Lebensstil pflegte, wie wir es heute tun.» (Italo Messina, Sigrist)

«Der Grüne Guggel bedeutet für mich eine Leitplanke zum Dranbleiben. Die klare Vorgehensweise mit den 10 Umsetzungsschritten setzt uns in Bewegung, ist Verpflichtung und Unterstützung für den weiteren Weg in Richtung Netto Null.» (Simone Fopp, Pfarrerin)

«Ich gehe einher mit der Meinung von Charles Darwin: *"Alles, was gegen die Natur ist, hat auf die Dauer keinen Bestand."* Wir sind verpflichtet, sparsam und sorgfältig mit den Ressourcen der Natur umzugehen und Respekt vor der Schöpfung zu haben. Für mich ist der Grüne Guggel deshalb ein Leitfaden und Arbeitsinstrument, der mir hilft, meine Vorhaben gut durchzudenken und im Sinne der Umwelt, der Natur zu planen und zu handeln. Das wiederum wird sich auf die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auswirken, die dadurch sensibilisiert sind auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz.» (Cornelia Bötschi, Fachbereich Kinder und Jugend)

«Die Natur ist ein wertvolles Gut – mit der Umsetzung des Grünen Guggel können wir auch mit kleinen Veränderungen auf Dauer Gutes und Nachhaltiges bewirken.» (Sabrina Serrano, Verwalterin)

«Es freut mich, dass wir uns als Kirchgemeinde auf den Weg begeben, ökologischer zu werden. Der Grüne Guggel wird uns dabei helfen. Das schulden wir unseren Kindern und Grosskindern.» (Véronique Kompis, KGR, Vizepräsidentin)






## 1. Die Reformierte Kirchgemeinde Zollikofen stellt sich vor

Wir leben in einer Zeit der Krisen und des Wandels. Seit Beginn unserer Arbeit am «Grünen Güggel» hat sich die Klimakrise verschärft und der Krieg in der Ukraine ist ausgebrochen. In der Kirchenlandschaft der Schweiz bilden die reformierten Kirchgemeinden im Kanton Bern dagegen ein noch recht stabiles und tragfähiges Netzwerk, welches wir nutzen können. Was ist unser Beitrag in dieser schwierigen Phase der Weltgeschichte?

Der Kirchgemeinderat und das Team der reformierten Kirchgemeinde Zollikofen haben im Jahr 2021 beschlossen, das Zertifikat «Grüner Güggel» zu erlangen. Der Grüne Güggel ist ein zertifiziertes und damit von aussen geprüftes Umweltmanagementsystem (UMS). Es hilft Kirchgemeinden bei der Verbesserung ihrer Umweltleistung, dient der Optimierung des Ressourcenverbrauchs und spart Betriebskosten. Dies ist ein Beitrag zu mehr gelebter Nachhaltigkeit in unserer Kirche und zur Sensibilisierung im «Dorf». Dank des Rahmenwerks, das der Grüne Güggel bietet, konnten wir zielführend und sorgfältig an die Arbeit gehen und von den anderen Kirchgemeinden profitieren, die bereits das Zertifikat Grüner Güggel erhalten haben.

Der Grüne Güggel wurde in Deutschland als «Grüner Hahn» erfunden. Der Hahn als christliches Symbol steht für den Weckruf, der uns an die ökologische Verantwortung der Kirche erinnert. Auf vielen Kirchtürmen ist ein Hahn zu finden. „Grün“ steht für die uns umgebende Natur und Umwelt. Der «Grüne Hahn» hat sich sodann in der Schweiz sesshaft gemacht und ist über die Kantone Thurgau, Zürich und Aargau in den Kanton Bern „eingewandert“. In der Schweiz wurde er zum «Grünen Güggel». Inzwischen haben bereits einige Kirchgemeinden der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und einige katholische Kirchgemeinden ein Umweltmanagement eingeführt und das Zertifikat Grüner Güggel erarbeitet.

Zur Orientierung, in welchem Kontext unsere Kirchgemeinde in den Jahren 2021-2023 während der Einführung des Umweltmanagements stand, folgen hier einige Eckdaten:

-  Zollikofen liegt im Berner Mittelland mit Blick auf die Alpen. Die Einwohnergemeinde umfasst ca. 11'000 Personen und gehört zur Agglomeration der Stadt Bern.
-  Die reformierte Kirchgemeinde Zollikofen (RKZ) ist eine eigenständige Kirchgemeinde, die zur Kantonalkirche refbejus (reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn) gehört.
-  Die RKZ umfasst rund 4000 Mitglieder. Die Kirchgemeindeversammlung ist das höchste strategische Gremium. Sie wählt den Kirchgemeinderat, der mit 7 Mitgliedern die Exekutive der Kirchgemeinde bildet. Der Kirchgemeinderat hat eine Co-Leitung eingesetzt (Leitung Fachteam und Leitung Administration), vier sozialdiakonische Mitarbeitende sind angestellt für die Arbeit im Generationenbogen und für die Sozialberatung, eine Katechetin für die religionspädagogische Arbeit, und ein Team Administration für die Sigristen-Dienste. Dazu kommen zwei Mitarbeitende für das Sekretariat und die Finanzbuchhaltung. Das Pfarrteam besteht aus drei Pfarrpersonen mit einem Anstellungsvolumen von total 240 % Stellenprozenten.

Die Kirche Zollikofen wurde im Jahr 1939 an der Wahlackerstrasse gebaut. Sie befindet sich in Sichtweite des Kirchgemeindehauses am Lindenweg 3 und bildet mit diesem zusammen das Zentrum des spirituellen und gesellschaftlichen reformierten Kirchenlebens in Zollikofen. Vor der Kirche befindet sich ein grosser Vorplatz mit Brunnen und einem

Bestand von alten Kastanienbäumen. Das Kirchgemeindehaus wurde im Jahr 1951/1952 gebaut und im Jahr 2012 nach Minergie-Standard saniert. Zum Kirchgemeindehaus gehört ein grosser Garten mit Sitzterrasse. Die Kirchgemeinde besitzt auch ein Pfarrhaus an der Wahlackerstrasse, dieses befindet sich ausserhalb der Systemgrenze des UMS, da es vermietet und privat bewohnt wird.



Abbildung 1: Kirchgemeindehaus Zollikofen; Foto: Simone Fopp.

- Die Gemeindegrenzen der Kirchgemeinde Zollikofen verlaufen analog zur Einwohnergemeinde. Die Einwohnergemeinde Zollikofen ist seit 2002 Energiestadt und der Umweltschutz ist der Gemeinde ein wichtiges Anliegen. Es bestehen also Chancen zur Vernetzung mit der in unmittelbarer Nachbarschaft arbeitenden Gemeindeverwaltung. Die Kirchgemeinde Zollikofen befindet sich in der Agglomeration Bern. Die Struktur im «Dorf» ist noch ländlich geprägt, was bedeutet, dass noch ein grosser Teil der Bewohnenden (4000 von ca. 11'000 Personen) Mitglieder der reformierten Kirche sind und einen Einfluss besitzen auf die Gestaltung des Alltagslebens und der Meinungsbildung in Zollikofen.
- Da Kirche, Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus in einem sanierten Zustand sind, wurde bei der Gestaltung des Umweltprogramms vor allem darauf geachtet, wo es noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Diese finden sich neben der Infrastruktur auch im Bereich der alltäglichen Arbeit und der Sensibilisierung zu einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

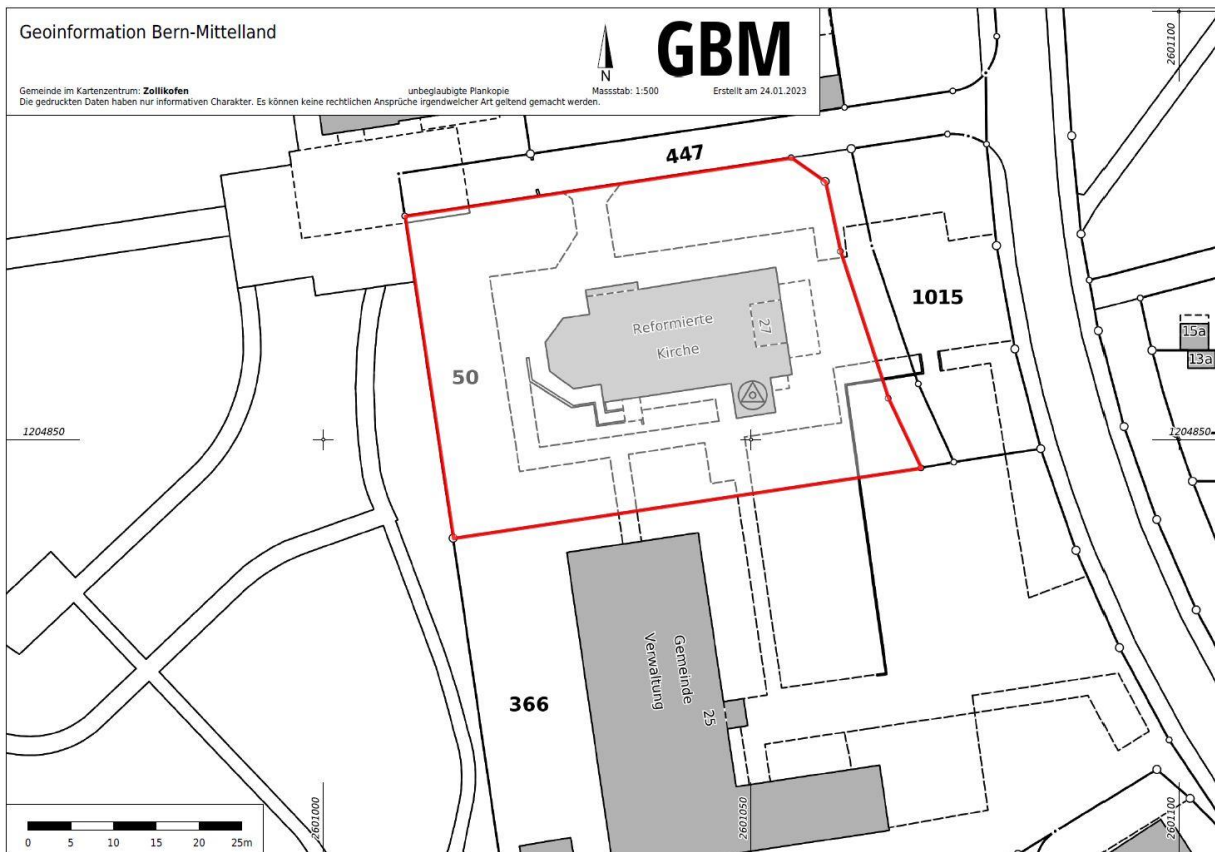


Abbildung 2: Lageplan Kirche Zollikofen. Quelle: swissboundaries3D, @swisstopo

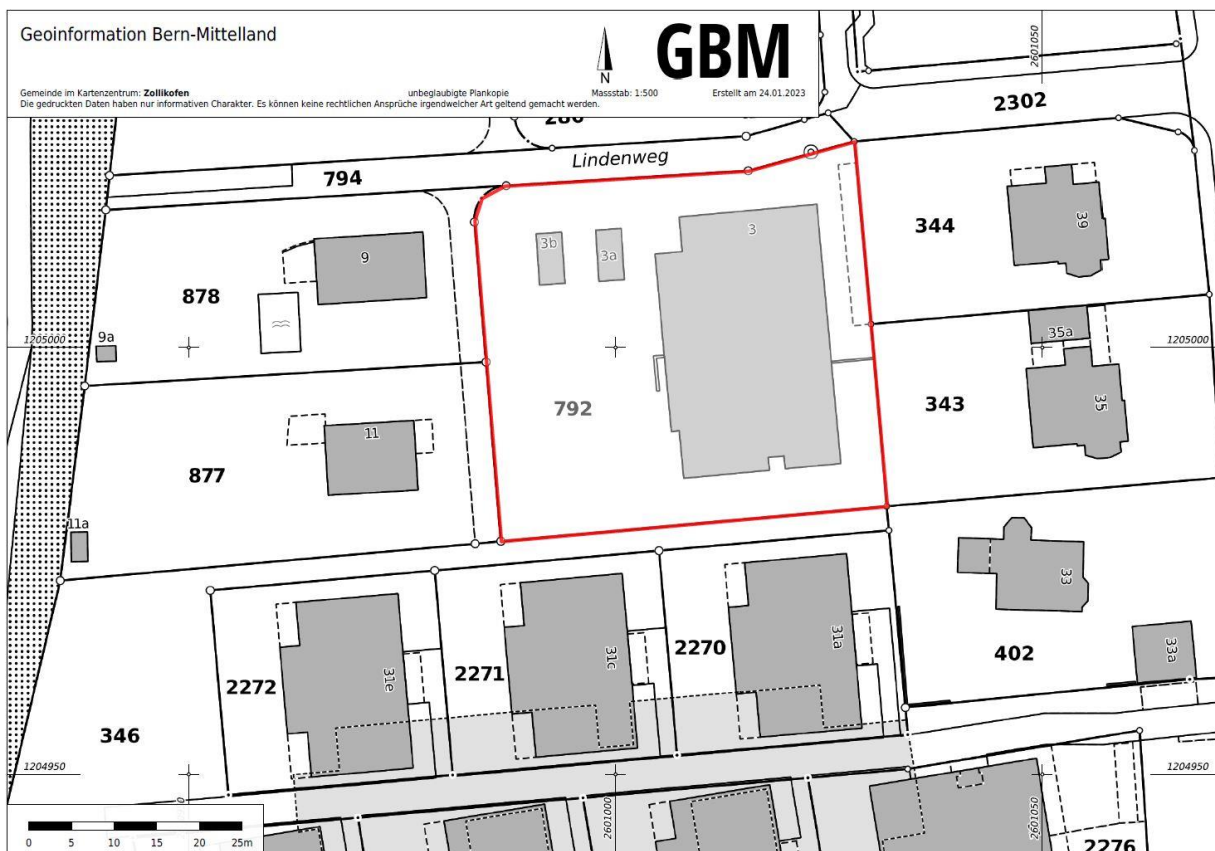


Abbildung 3: Lageplan Kirchgemeindehaus Zollikofen. Quelle: swissboundaries3D, @swisstopo



## 2. Umweltchronik/ Projekte

Die reformierte Kirchgemeinde Zollikofen RKZ ist schon länger auf dem Weg zu einer nachhaltig lebenden Gemeinschaft. Im Folgenden sind einige Stationen genannt, welche den Weg bereitet haben zur Einführung des UMS Grüner Güggel.

### 2.1 OeME, Weltgebetstag und Fastenkampagne

Die Kirchgemeinde Zollikofen ist im Bereich OeME (Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit) bereits seit den 80er Jahren aktiv. Zu diesem Handlungsbereich gehören auch die kirchliche Sensibilisierungsarbeit für Nord/Süd-Themen, Flüchtlingsarbeit, sowie die Durchführung von Anlässen und Aktionen zur Bewahrung der Schöpfung. Seit vielen Jahren werden der Weltgebetstag durchgeführt, sowie Aktionen zur ökumenischen Kampagne von Fastenaktion und HEKS/ Brot für alle, der Suppentag und der Rosenverkauf. Im Rahmen der Vergabungen und Spenden sind Institutionen und Projekte finanziell unterstützt worden, welche in der Region und im globalen Süden einen umweltverträglichen, gerechten und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen fördern.

### 2.2 Kleidersammlung

Seit vielen Jahren gibt es eine Gruppe von Freiwilligen, welche einmal im Monat Kleider sammelt, ordnet und für das Second Hand Tragen bereitstellt. Die Kleider werden von Caritas Luzern abgeholt und so recycelt. Auch die Kleidersammlung stellt eine Möglichkeit dar, den Gemeindegliedern bewusst zu machen, dass die 5 R einen wichtigen Teil auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit darstellen: reuse, refuse, reduce, repair, recycle (und mit einem 6. Sinn: rethink!).

### 2.3 Mitgliedschaft bei oeku Kirchen für die Umwelt

Seit dem Jahr 1987 ist die RKZ Mitglied im Verein oeku Kirchen für die Umwelt. Die ökumenische Fachstelle hat das Umweltlabel Grüner Güggel in der Schweiz lanciert. Jedes Jahr werden in unserer RKZ im Herbst anhand der oeku-Materialien Gottesdienste zur Bewahrung der Schöpfung gehalten. Besonders am Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag legen wir den Fokus auf die Schöpfungserhaltung. Auch kleine Schritte wie der fleischfreie Suppentag tragen zur Sensibilisierung bei.

### 2.4 Beitritt zur Gemeinschaft der Blue Communities

Am 11. August 2016 wurde die Kirchgemeinde Zollikofen zur Blue Community. Den Zugang zu Wasser zu einem Menschenrecht zu erklären war ein wichtiger Schritt zu mehr Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen vor Ort und in der Entwicklungszusammenarbeit. Die RKZ unterstützt seitdem ein Wasser-Projekt von HEKS in Honduras und sensibilisiert an Anlässen sowie Gottesdiensten für das Thema Wasser. Im Jahr 2017/2018 konnte die katholische Schwestergemeinde St. Franziskus dafür gewonnen werden, ebenfalls zur Blue Community zu werden.





## 2.5 Sanierung des Kirchgemeindehauses

Das Kirchgemeindehaus wurde im Jahr 2012 nach Minergie-Standard saniert. Dabei hat man darauf geachtet, nachhaltige Materialien zu verwenden. Leider wurden trotzdem im Jahr 2018 in Kirche und Kirchgemeindehaus Erdgas-Heizungen eingebaut. Damals war das Bewusstsein für Alternativen und die Sensibilität für die Ökologie noch nicht entsprechend vorhanden.

Abbildung 4: Heizung Kirche. Foto: Simone Fopp

## 2.6 Klimakrise, Fachretraite HAFL 2021 und Antrag an den Kirchgemeinderat

Dank der Vernetzung mit verschiedenen Kampagnen und Vereinen entstand in der Gemeinde und auch im Mitarbeitenden-Team ein Bewusstsein für ökologische, politische und ökonomische Zusammenhänge in Süd und Nord. Auch die Kantonalkirche refbejuso hat mit verschiedenen Aktionen dieses Bewusstsein zu schärfen gewusst. Dazu kam seit Anfang der 2010er Jahre die Verschärfung der Klimakrise und die Bewegung «Fridays for Future», welche die Dringlichkeit zum Handeln noch klarer vor Augen rückte. Aus dieser Tradition des vernetzten Denkens ist die Hellhörigkeit entstanden, an Projekten teilzunehmen, die von oeku und refbejuso gefördert werden. Wie auch das UMS Grüner Guggel.

Im Frühsommer 2021 organisierte unser Mitarbeitenden-Team eine Retraite im HAFL, der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften, die sich just in Zollikofen befindet. Diese Retraite – und der Piwi-Wein vom HAFL-eigenen Rebberg – war der «Startschuss» für den Grünen Guggel in Zollikofen.

Wir wollten das Anliegen zum Schutz der Ressourcen noch stärker in der Kirchgemeinde verankern. Und uns selber zu mehr Nachhaltigkeit in den «eigenen vier Wänden» und für die zukünftigen Projekte und Anlässe verpflichten.

Die Einführung des UMS Grüner Guggel wurde ins Jahresprogramm 2021 aufgenommen. Und die Subventionierung zur Finanzierung durch refbejuso im Oktober 2021 gutgeheissen. Mit diesem Startbeitrag von CHF 4000.- war auch die professionelle Beratung zur Einführung des Grünen Guggel gesichert.

## 2.7 Beauftragung von Kurt Aufderreggen

Ab September 2021 starteten wir die Zusammenarbeit durch die Gründung des Umweltteams und mit der Begleitung von Kurt Aufderreggen. Die erste Sitzung eröffnete dieser mit dem nebenstehenden Gedicht.

Die Zusammenarbeit gestaltete sich trotz einiger personeller Wechsel im Umweltteam sehr effizient und kreativ. Dank der klaren Gliederung des Umweltmanagement-Systems und der äusserst kompetenten, umsichtigen und kontinuierlichen Begleitung von Kurt Aufderreggen konnten wir in der Zeit von September 2021 bis Sommer 2023 jeden der zehn Schritte vollziehen.

### **Wahrheit**

*Ich war vierzehn, da seh ich,  
im Holunder ass eine Amsel  
von den Beeren der Dolde.*

*Gesättigt flog sie zur Mauer  
Und strich sich an dem Gestein  
Einen Samen vom Schnabel.*

*Ich war vierzig, da sah ich,  
auf der geborstnen Betonschicht  
wuchs ein Holunder.*

*Die Wurzeln  
hatten die Mauer gesprengt;  
Ein Riss klappte in ihr,  
bequem zu durchschreiten.*

*Mit splitterndem Mörtel  
Schrieb ich daneben:  
„Die Tat einer Amsel“.*

*(Wolfdietrich Schnurre, 1978)*



## 2.8 Durchführung der Mitarbeitenden-Befragung

Als einen der ersten Schritte haben wir Anfang 2022 eine Mitarbeitenden-Befragung durchgeführt. Sie diente der Erhebung des Ist-Zustands und der Bedürfnisse im Team. Und zur Eruiierung von Ideen und Ressourcen. Gemeinsam wurden mehr als 70 Ideen zusammengetragen. Bei den Ressourcen sah es knapper aus 😊. Es wurde zudem deutlich, dass die Anliegen des Grünen Guggel transversal ausgerichtet sind – das heisst, dass sie in bereits bestehende Gefässe integriert und diese nachhaltig ausgerichtet und gestaltet werden können. Es wurde sichtbar, wo wir bereits gut unterwegs sind. Wir gründeten das Umwelteam, welches zuerst aus Christian Studer (Sigrist), Marc Ugolini (Soziokulturelle Animation), Jan Gnägi (Leiter Administration), Anna Wyss (Vikarin) und Simone Fopp (Pfarrerin) bestand. Simone Fopp übernahm die Leitung. Im Lauf der Einführung des Grünen Guggel kamen aufgrund von Personalwechsel auch neue Personen ins Umwelteam. Sabrina Serrano (Verwalterin), Italo Messina (Sigrist) und Cornelia Bötschi (Kinder- und Jugendarbeit).

## 2.9 Von «Low Hanging Fruits» und weiteren Zielen

Eine grosse Motivation in den ersten zwei Jahren der Einführung des UMS Grüner Guggel war, dass erkennbar wurde, dass der Aufbau der Strukturen und der Vorgehensweise eine einmalig zu erarbeitende Basis darstellt, die später zur Verfügung steht und auf der effizient weitergebaut werden kann. Sobald Umwelteam, Erhebungsbögen, Sensibilisierung vorhanden ist, kann jedes Jahr ein weiteres Ziel angegangen werden. Es brauchte zunächst das Verständnis, dass wir bereits in einer ersten Phase einfache Massnahmen umsetzen können («Low Hanging Fruits»). Dass es aber im Kern darum geht, ein Umwelteam mit Umweltzielen und einem Umweltprogramm aufzubauen, welches stets neue Ziele definieren und mit dem Team umsetzen kann.

Hier befindet sich vielleicht eine «Achillesverse» des UMS Grüner Guggel: Es braucht den Willen und die Fähigkeit aller, eine solche Struktur aufzubauen. Dies kontrastiert etwas mit dem «Projektdenken» unserer schnelllebigen Zeit, bei dem in Kleingruppen eine Idee entsteht, die dann zeitnah umgesetzt werden will. Wir sind dankbar, dass wir in dieser Anfangsphase drangeblieben sind. Der Aufbau eines Umwelteams bestehend aus Mitarbeitenden sichert auch die Weiterführung des UMS Grüner Guggel bei personellen Wechseln.

## 2.10 Inspiration Fachretraite in der katholischen Gemeinde St. Josef Köniz

Eine Stärkung auf dem Weg und einen spannenden Input bildete die Retraite des Fachteams am 24. Juni 2022. Dieses fand in der katholischen Gemeinde St. Josef in Köniz statt. Frau Chantal Brun hat uns durch die Gebäude geführt und von der Geschichte, von den Kompromissen und den Zukunftsvisionen ihrer Gemeinde erzählt. Auf dem Rundgang kamen wir an Sträuchern zum «Schnausen» vorbei – und erinnerten uns wieder daran, dass die KUW-Schüler\*innen in Zollikofen «Bäume zum Pflücken und Geniessen» als eines der Ziele vom Grünen Guggel beschrieben. Auch die Fledermaus-Häuschen an der Kirche haben uns beeindruckt, sowie der tolle Spielplatz und der Garten mit Igel-Häuschen. Es entstanden dabei Ideen, wie wir Projekte im Generationenbogen aufgleisen könnten. Auch die Veranstaltung einer Lesung in der Bibliothek, die Idee des Fotoclubs oder eines Kleider-«Tuusch-Ruus» sowie die Vernetzung der Pfarrei in Köniz mit anderen Vereinen und Anbietern vor Ort haben uns beeindruckt. Hier wurde deutlich, dass zuerst die Themen am unmittelbaren Weg wichtig sind – und später andere für die Nachhaltigkeit bedeutsame wie Mobilität oder Ernährung.

### 3. Kontext – Chancen und Risiken

#### Kontext Kirchgemeinde Zollikofen

Grundsätzliche Informationen zum näheren Kontext der Kirchgemeinde Zollikofen finden sich bereits im Kapitel 1. Die Kirchgemeinde hat selber ein Leitbild entwickelt (siehe dazu auch die Schöpfungsleitlinien, Kapitel 4.) In diesem Abschnitt zum Kontext werden vertiefend noch weitere kirchliche und gesellschaftliche Kontexte und die Rahmenbedingungen innerhalb der Einwohnergemeinde und im Kanton berücksichtigt.

Die Kirchgemeinde Zollikofen befindet sich im Berner Mittelland in der Agglomeration Bern. Die Einwohnergemeinde Zollikofen ist, wie bereits erwähnt, selber auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Seit dem November 2002 trägt sie das Label «Energistadt». Auf ihrer Website hält sie fest: «Der Trägerverein Energistadt vereint Schweizer Gemeinden, von grossen Städten bis zu kleinen Bergdörfern, welche die Überzeugung teilen, dass die Herausforderungen im Energie- und Klimabereich durch ein lokales, kontinuierliches Engagement gemeistert werden können. Auch Zollikofen gehört dazu und strebt die Auszeichnung «Energistadt Gold» an. Es ist die höchste Auszeichnung für Städte und Gemeinden, die sich laufend für eine effiziente Nutzung von Energie, erneuerbare Energien und Klimaschutz engagieren und besonders hohe Anforderungen erfüllen.» Die Einwohnergemeinde ist in dieser Hinsicht also auch ein Vorbild für die Kirchgemeinde.

In unmittelbarer Umgebung befindet sich ausserdem die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL. Auch zu dieser Institution gibt es Beziehungen (KUW-Kurs Permakultur-Garten) und Begegnungsmöglichkeiten. Mit der katholischen Schwestergemeinde St. Franziskus besteht in Zollikofen eine rege ökumenische Zusammenarbeit, sei es in Gottesdiensten, in der Kinder- und Jugendarbeit oder in gemeinsamen Aktionen als Blue Communities. Von Seiten der reformierten Kantonalkirche Bern-Jura-Solothurn wird die RKZ zur Umsetzung des Grünen Güggels finanziell und ideell unterstützt. Wir stehen auch in regem Kontakt und sind Mitglied beim Verein oeku, welcher von refbejuso beauftragt ist, und schweizweit die Kirchgemeinden ideell und mit konkreten Projektideen unterstützt.

In Zollikofen gibt es auch eine Klimagruppe, die sich als regionale Klimagruppe für den Klimaschutz engagiert. Simone Fopp ist Mitglied dieser Gruppe und sorgt für den Austausch von Informationen bezüglich geplanter Aktionen. Sie ist auch in die OeME-Fachkommission von refbejuso delegiert, welche sich mit dem Klimaschutz auf kantonaler kirchlicher Ebene befasst und sich mit OeMe-Bereichsleiter Heinz Bichsel und Synodalrat Ueli Burkhalter im Austausch befindet.

Dieses Netzwerk motiviert uns in Zollikofen, das Umweltprogramm auszubauen und umzusetzen. Die Tabelle auf der folgenden Seite zeigt, mit welchen Chancen und Risiken wir im Winter 2021 zu rechnen hatten.



<b>Chancen bei der Einführung des UMS Grüner Güggl</b>	
<b>Ausstrahlung</b>	Mit der Einführung des Grünen Güggl in der Reformierten Kirchgemeinde Zollikofen hoffen wir, dem Thema Nachhaltigkeit mehr Gehör zu verschaffen - in der Kirchgemeinde, im Quartier und im Dorf
<b>Vorbildwirkung für Kirchgemeinden und andere Organisationen</b>	Damit wollen wir auch andere zu konkreten Schritten bewegen.
<b>Gemeindeaufbau</b>	Durch das Engagement für die Schöpfung kann die Kirchgemeinde an gesellschaftlicher Relevanz gewinnen und idealerweise neue Menschen für die Gemeinde ansprechen.
<b>Dem Relevanzverlust der Kirche entgegenwirken</b>	Selbst wenn nicht neue Mitglieder gewonnen oder passive Mitglieder aktiviert werden, kann die Vernetzung und das positive Bild der Kirche im Quartier gestärkt werden, wenn sie sich kontinuierlich für die Schöpfung einsetzt.
<b>Ökologischen Fussabdruck reduzieren</b>	Als direkte Wirkung unserer Arbeit hoffen wir, den ökologischen Fussabdruck unserer Gemeinde reduzieren zu können. Indirekt erhoffen wir uns Sensibilisierung und damit Verhaltensänderungen bei den Gemeindemitgliedern.
<b>Lebensräume schaffen</b>	Lebensräume für bedrohte Arten schaffen, für Pflanzen und Tiere.
<b>Reduktion der Energiekosten</b>	Das gesparte Geld können wir sinnvoll einsetzen z.B. für die Alters- und Sozialarbeit, welche sich für die Schwächsten unserer Gesellschaft einsetzt.
<b>«aktuell sein»</b>	Wir gehören als Kirchgemeinde zu den Pionieren und gehen mit gutem Beispiel voran.
<b>Risiken bei der Einführung des UMS Grüner Güggl</b>	
<b>Potentielle Gegenmassnahmen</b>	
<b>Zu hohe Erwartungen</b>	in der Kirchgemeinde, im Quartier, im Umweltteam
<b>Zu langsame Umsetzung von grösseren Projekten</b>	wegen fehlender Gelder oder wegen Zentralisierung des Entscheidungsprozesses. Dann würden wir «den Moment verpassen».
<b>Verlust von Mitgliedern</b>	die sich mit «grünen» Zielen nicht identifizieren können.
<b>Engagement schläft nach erster Zertifizierung ein</b>	weil das verbleibende Verbesserungspotenzial als zu gering erachtet wird.
	Klar kommunizieren, was machbar ist. Dieses Risiko birgt die Chance, dass neue Mitglieder ihre Ideen einbringen. Dranbleiben, Lobbyarbeit bei KGR und Konvent. Unterstützung bei oeku und refbejus abholen. Schöpfungsspiritualität zur Begründung; andere Handlungsfelder nicht vernachlässigen. Kreativ neue Ziele erarbeiten. Gemeindemitglieder einbinden.

## 4. Schöpfungsleitlinien

Im August 2022 wurden diese Schöpfungsleitlinien vom Kirchgemeinderat verabschiedet:

### Schöpfungsleitlinien – Zollikofen

*„Wir tragen bei zu Gerechtigkeit und Menschenwürde  
und zur Bewahrung der Schöpfung – bei uns und weltweit.“  
(aus dem Leitbild der Reformierten Kirchgemeinde Zollikofen)*

#### **Wir beziehen uns auf christliche Traditionen und vermitteln diese.**

Wir halten das Wissen um Texte und Traditionen zum Schutz von Erde, Wasser, Bäumen, Tieren und Pflanzen wach. Wir sehen die Verantwortung für die Schöpfung als Teil unserer christlichen Glaubenspraxis. Dies tun wir im Bewusstsein dessen, dass wir Mitgeschöpfe sind und die Erde nicht uns gehört. „Gott gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und die darauf wohnen.“ (Psalm 24,1)

Wir eröffnen in der Verkündigung und im Unterricht Zugang zum Staunen und zur Freude an der Vielfalt und den Zusammenhängen unserer Mitwelt.

#### **Wir halten uns an die gesetzlichen Vorgaben und definieren Umweltziele.**

Wir verpflichten uns, die gültigen Umweltvorschriften einzuhalten. Im Sinne einer stetigen Verbesserung verpflichten wir uns, Belastungen und Gefahren für die Umwelt zu verringern und die messbaren Umweltfaktoren stetig zu optimieren. Dies tun wir im Bewusstsein, dass wir im Norden die Umwelt überproportional belasten.

Dem Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. So bleiben wir als Kirchgemeinde auf einem gemeinsamen Weg.

#### **Wir verbinden unser Engagement für Gerechtigkeit mit dem Einsatz fürs Klima.**

Die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme lässt uns darauf achten, in regionaler und weltweiter Solidarität zu handeln. Wir setzen uns ein für fairen Handel, kurze Versorgungswege und umweltschonende Erzeugung. Wir unterstützen Projekte der kirchlichen Hilfswerke im Süden, welche von der Klimakatastrophe betroffenen Bevölkerung dabei helfen, sich zu schützen und Zugang zu Nahrung zu erhalten.

#### **Wir kommunizieren und sensibilisieren.**

Wir informieren regelmässig über den „Grünen Guggel“ und sensibilisieren so auch die Öffentlichkeit für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

*Die Schöpfungsleitlinien sind am 30. August 2022 vom KGR Zollikofen bewilligt worden.*

## 5. Umweltmanagementsystem

Die Aufnahme von Zielen sowie die Umsetzung und Ausführung einzelner Schritte zu mehr Nachhaltigkeit sind in der Reformierten Kirchgemeinde Zollikofen in der Personalstruktur verankert worden.

### 5.1 Umweltteam und Umweltorganigramm

Es wurden ein Umweltteam gegründet, die Anbindung an den Kirchgemeinderat gewährleistet und ein Umweltorganigramm erstellt, auf dem die einzelnen Funktionen der Mitarbeitenden für das UMS Grüner Guggel ersichtlich sind. Das Umweltteam wurde durch unseren kirchlichen Umweltberater Kurt Aufderegg geschult.

Ins Umweltteam und für die Umsetzung des Umweltprogramms wurden Vertreter\*innen der verschiedenen Ressorts delegiert: Aus der Verwaltung und Administration Co-Leiterin *Sabrina Serrano* und der Sigrist *Italo Messina*, von den Finanzen *Thérèse Gugger*, vom Bereich Öffentlichkeitsarbeit *Sophie Kauz* und *Paola Kobelt*, vom Fachbereich OeME *Simone Fopp*, vom Fachbereich Kinder und Jugend *Cornelia Bötschi*. Vom KGR zuständig sind die Vize-Präsidentin und die Ressort-Verantwortliche des Bereichs OeME.



Abbildung 5: Auf dem Organigramm sind die Funktionen innerhalb der Kirchgemeinde dargestellt.



Abbildung 6: Team Grüner Guggel; Foto: Simone Fopp.

## 5.2 Arbeitsgruppe Garten

Im Herbst 2022 wurde zusätzlich eine Arbeitsgruppe AG Garten gebildet. Sie ist für das neue Konzept und für die Durchführung der Umgestaltungen im Garten zuständig.

Die Gruppe hat im Februar 2023 eine Begehung mit einem Gärtner gemacht, der auf biologische und nachhaltige Landschaftsgärtnerei spezialisiert ist, und wird nun verschiedene Vorschläge zur Umgestaltung des Gartens erhalten.

Im Sommer 2023 findet eine Fachtagung statt mit einem Ausflug in die reformierte Kirchgemeinde Kloten. Diese hat die Umgestaltung des Gartens mit verschiedenen Projekten im Generationenbogen verbunden. Die Reise soll zu eigenen künftigen Projekten inspirieren.

## 5.3 Rechtscheck und Sicherheitsbeauftragter

Den Rechtscheck hat die Verwaltung in Zusammenarbeit mit Kurt Aufdereggen durchgeführt. Dabei konnte festgestellt werden, dass sich die Gemeinde an geltendes Umweltrecht hält. Die Ergebnisse des Checks sind bei der Verwaltung abgelegt. Eine offene Frage ergab sich durch die Erkenntnis, dass die Reformierte Kirchgemeinde Zollikofen bislang noch keine Sicherheitsbeauftragte (SiBe) eingesetzt hatte. Neu wird die Verwalterin ein Sicherheitskonzept erarbeiten und die Funktion einer SiBe übernehmen. Im zweiten Halbjahr 2023 ist eine Übung mit der Feuerwehr geplant. Auch ein Nothelfer\*innen-Kurs ist angedacht.

## 6. Umweltbilanz mit Erläuterungen

Zum Feststellen des Handlungsbedarfs wurden Begehungen des Kirchgemeindehauses und der Kirche innen durchgeführt. Im Folgenden werden zunächst die Resultate der Begehungen präsentiert. Und dann je nach Umweltbereich die empfohlenen Massnahmen dazu aufgeführt.

### 6.1 Bestandesaufnahme Kirchgemeindehaus und Kirche

Am 27. Januar 2022 hat die Begehung des Kirchgemeindehauses und der Kirche innen stattgefunden. An der Begehung haben Simone Fopp (Pfarrerin), Italo Messina (Sigrist) und Kurt Aufderreggen (Kirchlicher Umweltberater) teilgenommen, sowie als technisch versierte Fachperson Energie Herr Adrian Blum von der öffentlichen Energieberatungsstelle Bern Mittelland.

Grundsätzlich hat uns Herr Blum folgendes Feedback gegeben: Das Gebäude wurde 2012 saniert, es gibt neue Fenster und eine gute Aussenisolation. In Bezug auf Energie ist das Gebäude gut ausgerüstet. Schade ist nur, dass im Jahr 2018 noch auf Gas gesetzt worden ist. Er sieht vor allem Optimierungspotential im Betrieb.



Abbildung 7: Kirchgemeindehaus Zollikofen; Foto: Simone Fopp

### 6.1.1 Beobachtungen Kirchgemeindehaus

Bei der Begehung im Kirchgemeindehaus wurden folgende Beobachtungen gemacht und mögliche Massnahmen diskutiert:

Bereich	Beobachtungen	Mögliche Massnahmen
<b>Gebäudehülle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fenster mit 3-fach Isolationsverglasung sind gut</li> <li>• Das Haus ist renoviert und die Gebäudehülle isoliert, Minergie-Standard</li> <li>• Eingangsbereich mit der «Schleuse»: sehr gut</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Fenster auf Position «Kippen» - kurzes Stosslüften, dann wieder schliessen</li> <li>• Eingang-Schleuse im Winter auf automatisches Schliessen einstellen</li> </ul>
<b>Heizungsraum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 50kW Gasheizung aus 2018</li> <li>• Es hat zum Teil (zu) hohe Vorlauftemperaturen</li> <li>• In den Büroräumen werden 22 Grad gemessen, auch am Wochenende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nacht- und Wochenendaussenkung programmieren</li> <li>• Längerfristig: Anschluss an Fernwärmenetz prüfen. Ökologisch sinnvoll wären in dieser Reihenfolge:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Anschluss an Fernwärme</li> <li>○ Erdsonden-WP</li> <li>○ Luft-Wasser-WP</li> </ul> </li> </ul>
<b>Wärmeverteilung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewisse Radiatoren laufen nicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Radiatoren entlüften</li> </ul>
<b>Heizungssteuerung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewisse Ventile stehen auf Maximum, sie sind frei zugänglich und werden immer wieder von Besuchenden «verstellt»</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellung der Danfoss-Ventile regelmässig überprüfen</li> <li>• Gewisse Ventile evtl. arretieren oder durch ferngesteuerte ersetzen</li> </ul>
<b>Warmwasser</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt drei dezentrale Elektroboiler (Keller, Küche, Bürogang). Das Thermometer im Boiler auf der Büroetage zeigt 75 Grad an.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfen, ob ein zentraler Wärmepumpenboiler installiert werden könnte</li> <li>• Wassertemperatur in den Elektroboilern überprüfen: 55 Grad sind ausreichend.</li> </ul>
<b>Beleuchtung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht besonders untersucht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abklären ob Sparlampen eingesetzt werden (können)</li> </ul>
<b>Erneuerbare Energie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Büro braucht man tagsüber Strom, der idealerweise selbst erzeugt wird</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Installation einer PV-Anlage auf dem Flachdach des Vorbaus und evtl. auf beiden langen Seiten des Walmdachs prüfen</li> </ul>
<b>Nutzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kopiermaschine läuft 24h</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Kopiermaschine «Standby»-Einstellungen überprüfen, am Abend und am Weekend ausschalten</li> </ul>

Es besteht in der Einwohnergemeinde Zollikofen ein Wärmeverbund und es wäre sinnvoll abzuklären, ob man die Gebäude der Kirchgemeinde an diesen Wärmeverbund anschliessen kann.



### 6.1.2 Begehung der Kirche Zollikofen innen

Grundsätzlich hat Adrian Blum festgehalten, dass die Kellerdecke gedämmt ist und die grossen Kirchenfenster vorverglast. Dies ist eine gute Voraussetzung. Potential besteht bei der Dämmung des Estrichbodens – falls noch keine Dämmung besteht, könnte man dafür eine Offerte einholen. Und auch im Betrieb gibt es noch Optimierungspotential.



Abbildung 8: Isolation der Kellerdecke unter der Kirche. Foto: Simone Fopp

### 6.1.3 Beobachtungen Kirche innen

Bereich	Beobachtungen	Mögliche Massnahmen
<b>Gebäudehülle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kellerdecke ist von unten mit ca. 20cm Glaswolle isoliert – sehr gut!</li> <li>Estrichboden ist vermutlich ungedämmt, falls dem so ist, besteht hier ein grosses und relativ kostengünstiges Optimierungspotential</li> <li>Kirchenfenster sind vorverglast, hier hat man bereits mal eine Optimierung vorgenommen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abklären, ob Estrichboden gedämmt ist, Offerte für Dämmung einholen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Fenster im Eingangsbereich der Kirche sind alte Doppelverglasung in einem Holz-auf-Holz-Rahmen ohne Dichtung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In den Vorräumen könnte man in Absprache mit der Denkmalpflege bessere Fenster einbauen.</li> </ul>
<b>Energieträger</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>50 kW Gasheizung</li> <li>Für Warmwasser vermutlich Elektroboiler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abklären, ob die Heizung an ein Fernwärmenetz gehängt werden könnte.</li> <li>Abklären, ob Warmwasser in der Toilette notwendig ist, falls ja, Wärmepumpenboiler einsetzen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>In den Räumen im Eingangsbereich sowie auf der Empore befinden sich frei zugängliche Radiatoren mit verstellbaren Danfoss-Ventilen. Einige sind auf Maximum gestellt, auch grosse auf der Empore.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einstellung der Radiatoren regelmässig überprüfen</li> <li>Installation von fernsteuerbaren Ventilen überprüfen, z.B. für die Empore.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es kommt zu Kaltluftabfällen bei den Fenstern und besonders vorne bei der Orgel.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaltluftabfall eruieren, vermutlich aufgrund der Ausbuchtung mit 3 kalten Aussenwänden.</li> </ul>
<b>Heizungssteuerung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoval-App wird vom Sigrist bedient.</li> <li>• Absenkttemperatur aktuell bei 16 Grad, Nutzungstemperatur bei 19,3 Grad.</li> </ul> <p>Gemäss Auskunft von Adrian Blum ist ein Absenken der Temperatur ausserhalb der Nutzungszeit aus energetischer Sicht immer besser.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionsweise der App mit Hoval Heizungstechniker überprüfen.</li> <li>• Absenkttemperatur festlegen aufgrund der effektiven Notwendigkeit</li> <li>• Nutzungstemperatur festlegen</li> <li>• Funktion der Steuerung überdenken. Ideal wäre es, wenn der Zeitpunkt des Anlasses (Gottesdienst/Beer-digung etc.) eingegeben werden könnte und die im Voraus festgelegte Nutzungstemperatur per Steuerung automatisch erreicht wird. Die Lüftungssteuerung hilft evtl. beim „Boostern“ der Heizung. Lüftung beizeiten ausschalten nicht vergessen.</li> </ul>
<b>Beleuchtung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es besteht keine Aussenbeleuchtung – sehr gut!</li> <li>• Licht im Eingangsbereich (Foyer) brennt nachts durchgehend.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abklären, weshalb das Licht im Foyer nachts brennen „muss“</li> <li>• Zeitschaltuhr für Eingangsbereich überprüfen</li> <li>• Lampen im Foyer + Kirchenraum kontrollieren: Sind es Energiesparlampen?</li> <li>• Brenndauer der Lampen beim Zugang draussen? Bewegungsmelder?</li> </ul>
<b>Nutzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Garderobe im Foyer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abklären, ob/warum es eine Garderobe braucht.</li> <li>• Entscheiden, auf welcher Stufe die Heizung im Foyer laufen soll, Ventil auf dieser Position arretieren</li> </ul>
<b>Brunnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pumpe läuft im Sommer (April-September) durchgehend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abklären: Effiziente Pumpe im Einsatz?</li> </ul>



Abbildung 9: Kirche Innenraum, Besichtigung durch das Umweltteam. Foto: Kurt Aufderegg

## 6.2 Wärmeenergie

Die folgende Tabelle zeigt die witterungsbereinigte Entwicklung des Gasverbrauchs in den Jahren 2019–2022. Das heisst: In die Darstellung ist bereits einbezogen, dass nicht alle Winter gleich «streng» sind.

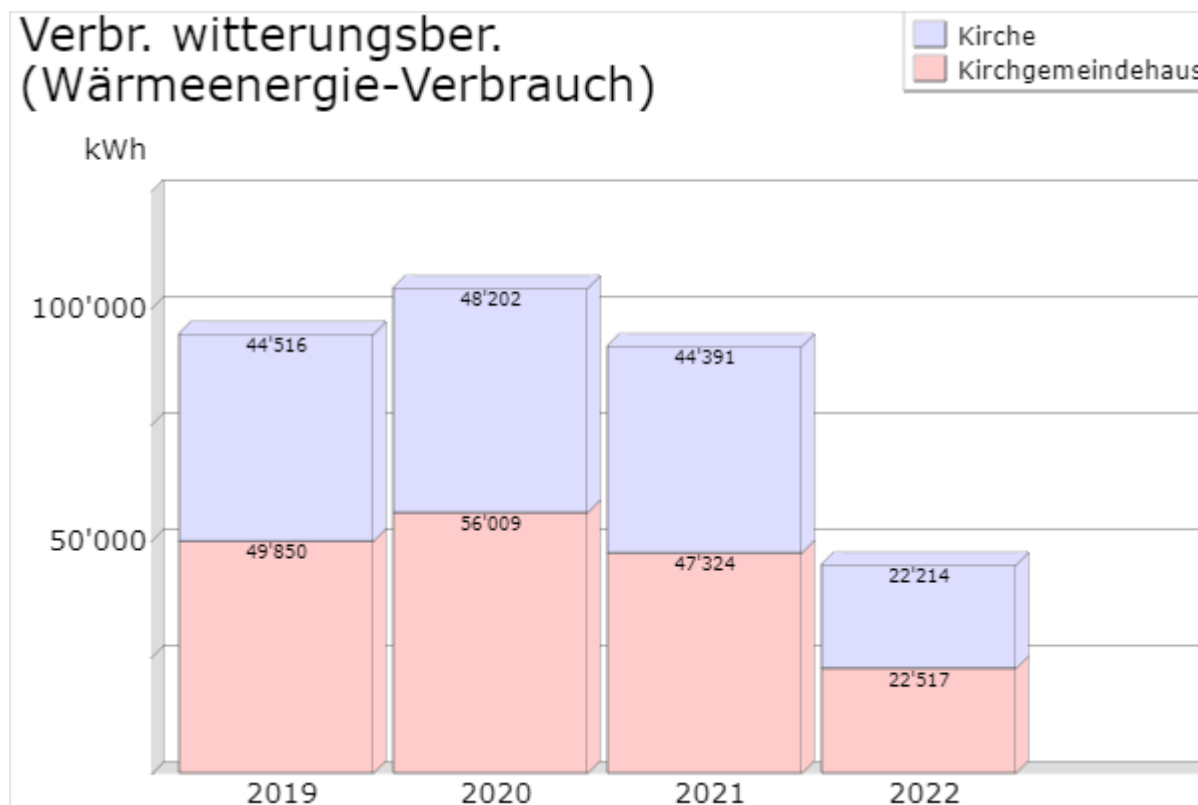


Abbildung 10: Witterungsbereinigter Wärmeenergie-Verbrauch in der Kirche (blau) und dem Kirchgemeindehaus (rot). Die Daten werden ab sofort in "Das Grüne Datenkonto" nachgeführt.

Die Daten zum Wärmeverbrauch sind noch nicht sehr aussagekräftig, weil in den Jahren 2020/2021 die Corona-Pandemie war. Diese hat dazu geführt, dass der Betrieb im Allgemeinen nur reduziert lief. Eventuell sind im Jahr 2022 bereits die Sparmassnahmen beobachtbar, welche wir im Kirchgemeindehaus eingeführt haben. Dort und auch in der Kirche wurde im Winter 2022/2023 weniger geheizt. Allerdings ist das Jahr 2022 im Diagramm noch nicht vollständig abgebildet, die definitiven Zahlen liegen erst mit der Schlussabrechnung im Juli 2023 vor. Die Absenkttemperatur in der Kirche wurde bereits auf 12 Grad gesenkt.

## 6.3 Strom

Auf dem nächsten Diagramm ist der Stromverbrauch der Jahre 2020–2022 ersichtlich. Auch hier wird das Jahr 2022 erst mit Erhalt der Schlussrechnung komplett und vergleichbar sein. Aufgrund des reduzierten Betriebs während der Pandemie ist eine Interpretation mit den vorliegenden Daten schwierig. Die Erhebung ist eine gute Grundlage zum Beobachten der Entwicklung in den kommenden Jahren. Eventuell machen sich auch hier bereits erste Sparbemühungen bemerkbar (Boiler, Kopierer, Standby-Geräte etc.). Eine fundierte Beurteilung ist erst in zwei bis vier Jahren möglich.

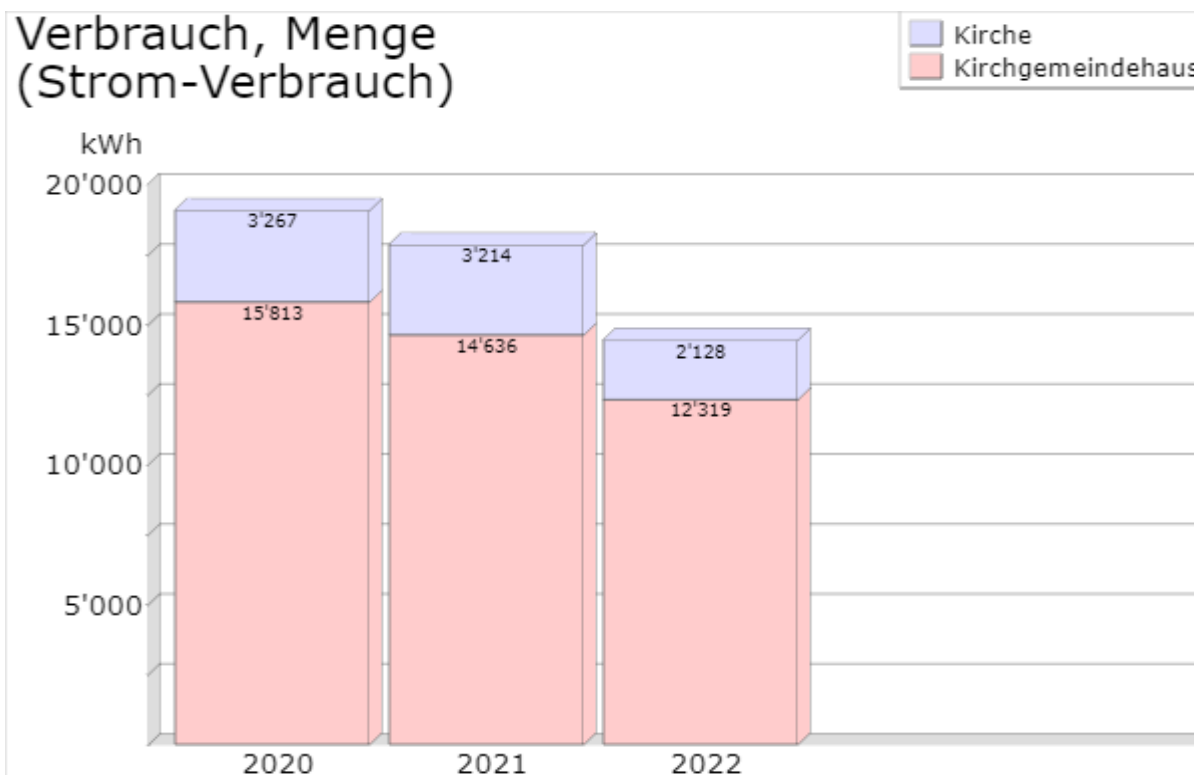


Abbildung 11: Stromverbrauch in der Kirche (blau) und dem Kirchgemeindehaus (rot). Die Daten werden laufend nachgeführt.

#### 6.4 Wasser

Es liegen erst von zwei Jahren vollständige Verbrauchsdaten vor. Aufgrund dieser Erhebungen kann noch keine Tendenz abgelesen werden. Sie sind Grundlage für die weitere Erhebung.

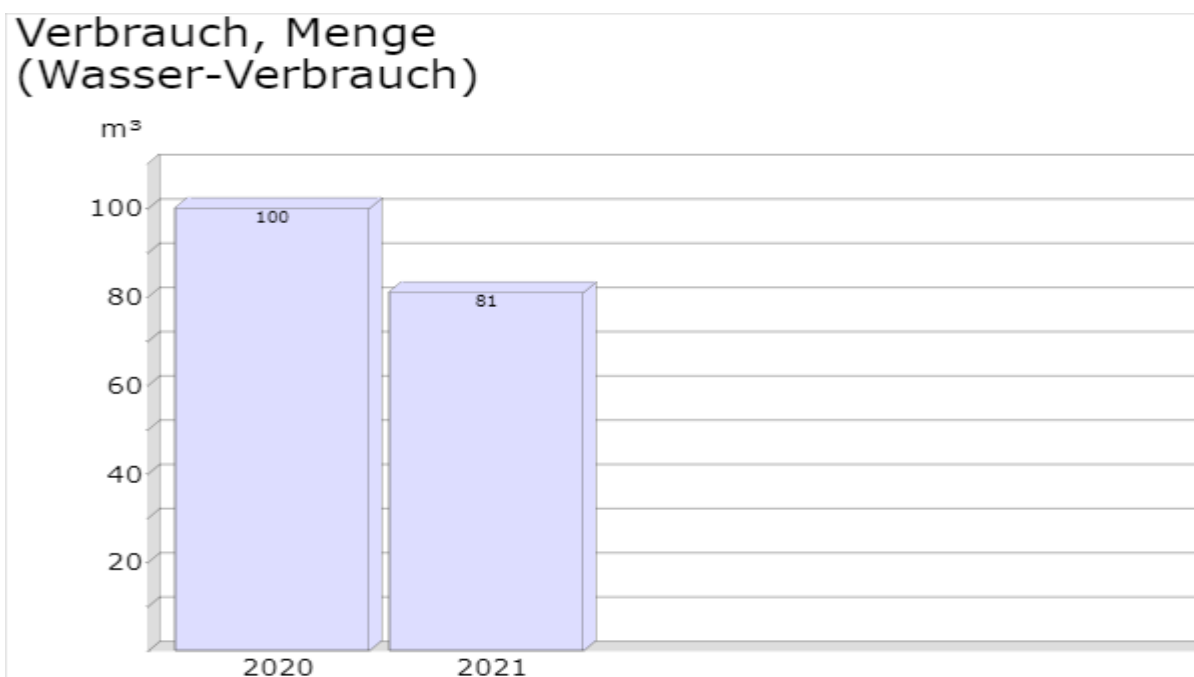


Abbildung 12: Wasserverbrauch der Kirchgemeinde der Jahre 2020 und 2021 aufgrund der eingegangenen Rechnungen.

## 6.5 Papier

Ein Ergebnis der ersten Analysen war die Erkenntnis, dass Optimierungspotential im Umgang mit dem Papier besteht. Und zwar sowohl hinsichtlich des Verbrauchs wie auch der Art des verwendeten Papiers. Weil jedes Jahr dieselbe Menge im Voraus bestellt wurde, werden Einsparungen erst später sichtbar werden.

### 6.5.1 Recycling-Papier verwenden

Eine erste Veränderung haben wir 2022 eingeführt: Im Zuge des Grünen Guggel haben wir komplett auf Recycling-Papier mit dem Zertifikat „Blauer Engel“ umgestellt. Denn der Zellstoff, aus dem das Papier hergestellt wird, stammt zu einem grossen Teil aus Wäldern in Osteuropa und Skandinavien. Dort werden grosse Flächen des borealen Waldes abgeholzt. Dies führt durch die Abholzung auch zum Rückgang der Biodiversität. Der Blaue Engel garantiert 100% Altpapier, davon 65% aus minderwertigen Sorten, sowie den Verzicht auf Chlor, optische Aufheller, halogenierte Bleichmittel und weitere gesundheitsschädliche Chemikalien.



Abbildung 13: Papier "Blauer Engel". Foto: Simone Fopp

### 6.5.2 Verbrauch minimieren

Wir achten künftig besser darauf, nicht unnötig Papier zu verschwenden. Denn: «Mit jährlich 185 Kilogramm Papier und Karton verbrauchen die Schweizerinnen und Schweizer das Dreifache des weltweiten Durchschnitts.» (Verein Ecopaper). Es lohnt sich also, weniger und zweiseitig zu drucken, in Sitzungen Dokumente zu projizieren, Hygienepapiere sparsam zu gebrauchen und konsequent Recycling-Papier zu verwenden. Auch für die Sitzungen des Kirchgemeinderats wurden bereits die Vorprotokolle und Informationen nicht mehr auf Papier ausgedruckt, um den Verbrauch zu reduzieren.

Die folgende Tabelle ist eine Grundlage für die Beobachtung des weiteren Papierverbrauchs in der Zukunft.

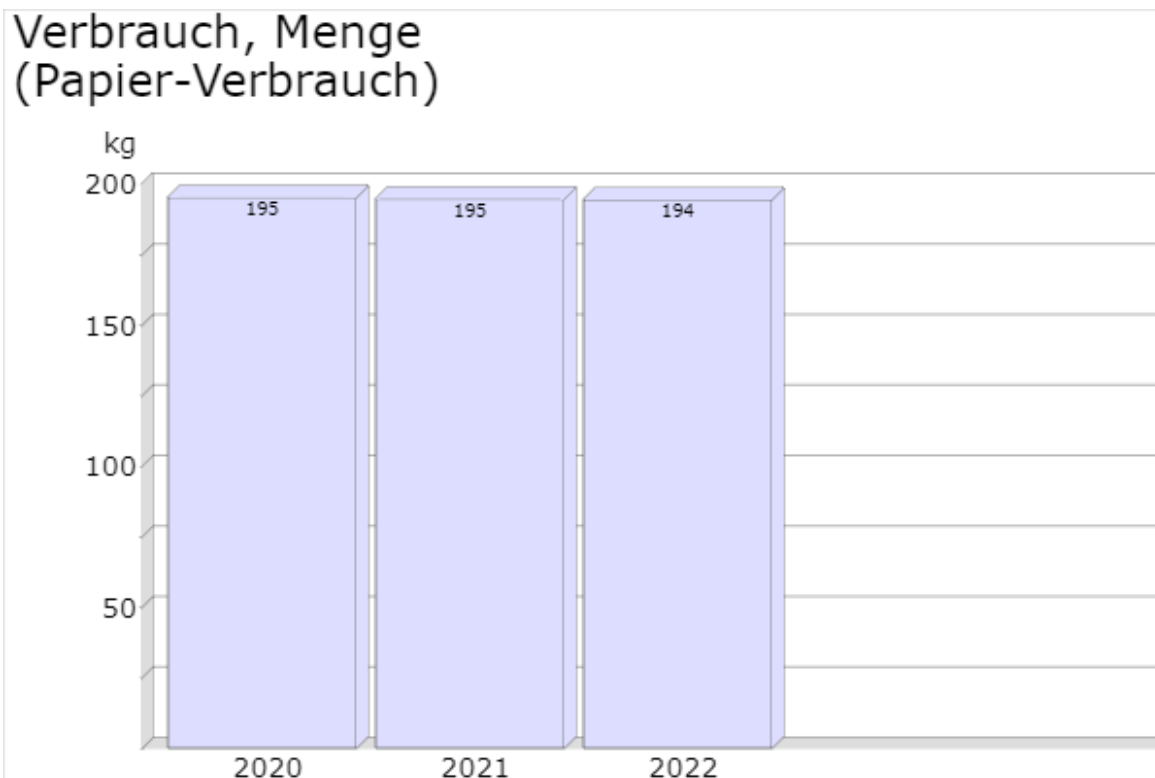


Abbildung 14: Der Papierverbrauch der ersten Jahre wurde aufgrund der getätigten Bestellungen und entsprechenden Rechnungen erhoben. Künftig wird der Papierverbrauch in „Das Grüne Datenkonto“ jährlich nachgeführt.

## 6.6 Abfall

Es besteht bereits ein Abfall-Trenn-System. Dieses war aber nur intern wirklich sichtbar. Im Foyer wurde 2022 deshalb ein neues Abfalltrennungssystem eingeführt, welches auch für externe Besuchende gut sichtbar ist.

Es ist ab Sommer 2023 geplant, ein grösseres Abfall-Trenn-Möbel im Foyer zu installieren. Auch Eltern und Kinder sollen dadurch in der Spielecke vermehrt sensibilisiert werden.



Abbildung 15: Neues Trennsystem im Foyer. Foto: Simone Fopp

## 6.7 Lebensmittel

Lebensmittel werden vor allem für Apéros bei Veranstaltungen und in der KUW benötigt. Etwa einmal pro Jahr findet ein Fest statt, bei welchem auch Essen und Trinken verkauft wird. Im Umweltprogramm haben wir festgehalten, dass wir in den kommenden Jahren zunächst eine Erfassung der von uns verbrauchten Lebensmitteln machen möchten. Und dann eine gemeinsame Beurteilung der Erfassung und Beschlüsse für weitere Massnahmen treffen möchten. Angestrebt wird ein einheitlicher Umgang im gesamten Team. Und wir möchten auch die Chance nutzen, dass wir als Kirchgemeinde Multiplikatorin sind und zur Sensibilisierung unserer Klient\*innen beitragen können.

### 6.7.1 Beschaffung von Lebensmitteln

Auch die Beschaffung von Lebensmitteln gehört zur Erfassung und Beurteilung der bestehenden Situation. Von verschiedenen Mitarbeitenden wird bereits auf die Kriterien für eine nachhaltige Beschaffung von Lebensmitteln geachtet.

### 6.7.2 Tischlein deck dich

Auch ohne den Anstoss durch den Grünen Guggel ist in diesen Jahren ein wichtiges Projekt in der RKZ heimisch geworden: Durch den Verein «Tischlein deck dich» werden Lebensmittel gesammelt und an von Armut betroffene Menschen in der Region Zollikofen verteilt, die sonst entsorgt werden würden. Dieses Projekt verhilft dazu, Food-Waste zu verhindern. Die Aktion «Tischlein deck dich» findet jeden (!) Dienstagnachmittag statt. Sie bildet so auch einen Türöffner für Menschen, die Beratung suchen. Und unsere Angebote werden sichtbar. Die Aktion wird vom Verein selbständig durchgeführt. Die Kirchgemeinde stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung und die Sozialarbeiterin ist Ansprechperson für das Projekt. Das Angebot «Tischlein deck dich» wird von rund 30 Personen pro Woche genutzt.

## 6.8 Biologische Vielfalt

Zur Förderung der biologischen Vielfalt hat zunächst im Winter 2021 eine Bestandesaufnahme stattgefunden. Danach wurden entsprechende Massnahmen im Umweltprogramm formuliert und eine Arbeitsgruppe Garten gegründet. Diese plant und koordiniert die Umsetzung der Massnahmen.

### 6.8.1 Bestandesaufnahme Kirche und Kirchgemeindehaus aussen

Die Bestandesaufnahme der Aussenbereiche hat am 10. Dezember 2021 bei Schneeregen stattgefunden. Teilgenommen haben Simone Fopp, Anna Wyss und Marc Ugolini. Als Expertin war Claudia Baumberger vor Ort, Biologin bei der oeku.

Generell hat Claudia Baumberger festgehalten, dass es gut ist, dass wir bereits keine Herbizide auf den Wegen und im Garten verwenden, dass im Garten Hochbeete installiert und genutzt werden und das Dach des Kirchgemeindehauses bepflanzt ist. Sie sieht Potential in der intensiveren Förderung der Biodiversität, der naturnahen Bepflanzung und Pflege. Sie legt uns eine Sofortmassnahme ans Herz: die Entfernung des Kirschlorbeers, der als Neophyt Probleme schafft.

Die Kirche liegt zwischen dem Wald, der sich hinunter bis zur Aare zieht und dem Dorfzentrum mit einem Teich und Bäumen. Diese Lage ist interessant als Teil der Vernetzung zwischen dem Wald mit dem Krebsbach und dem Teich am Ökumeneweg. Wir sind durch die Begehung dafür sensibilisiert worden, dass wir Teil der ökologischen Infrastruktur sind und diese auch gewährleisten können: Es ist für Tiere gut, wenn Passagen offenstehen und der Zugang zum Wald offen ist. Auch auf dem Friedhof gibt es artenreiche Bereiche.

Die folgenden Möglichkeiten könnten rund um die Kirche und das Kirchgemeindehaus genutzt werden: Die Rasenflächen könnten naturnah und mit einheimischen Pflanzen gestaltet werden. Sorten und Zwiebeln von Pro specie rara sind gut für die Biodiversität und auch schön. Auf den Rasenflächen links der Kirche (vom Kircheneingang aus gesehen) können Übergangs-Inseln mit kleinen artenreicheren Wiesenflecken geschaffen werden. Bei den «Inseln» kann auch mit einer Tafel über das UMS Grüner Guggel informiert werden.



Abbildung 16: Wieseninsel vor der Kirche. Foto: Simone Fopp

In Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde könnten entlang des Ökumenewegs Hecken und Büsche gepflanzt oder Steinhäufen angelegt werden für die Passage vom Wald zum Teich. Vorne links gegen die Strasse wäre es schön, eine Insel zu schaffen mit artenreicherer Bepflanzung statt Bodendecker. Ein «Bibelgarten» oder Jahreszeiten-Garten lägen nahe.

Das Wildbienenhaus könnte vom Kirchgemeindehaus an die Strasse vorne links umziehen, damit es genügend Sonne hat. Und auch der Kirchenvorplatz könnte mit Hochbeeten oder einer grünen Insel umgestaltet werden. Vogelhäuschen (auch im Garten) sind eine Möglichkeit, auch Kinder in die Umgestaltung mit einzubeziehen.



Im Garten des Kirchgemeindehauses gibt es Potential bei der Gestaltung der Hecken, die artenreicher sein können. Auch das Dach des Kirchgemeindehauses dürfte noch mehr Blüten beherbergen. Nelken, Magerwiesen und Ruralflächen sind wichtig für die Artenvielfalt. Im Süden bei der Terrasse könnte man ein Fledermaushäuschen aufhängen.

Im Garten fehlen zudem Blüten übers ganze Jahr. Auch hier wären «Wiesen-Inseli» wichtig und die grossen Flächen ohne Schatten sind auch für die Besuchenden ein Problem. Es liesse sich mittendrin ein Obstbaum oder eine Linde pflanzen.

### 6.8.2 Erste Schritte zur Umsetzung der Ideen

Im Frühling 2022 wurden erste Schritte zur Umsetzung der Ideen getätigt: Der Kirschlorbeer wurde entfernt. Es wird in Zukunft auf Neophyten im Garten und auf dem Flachdach geachtet und auch diese werden entfernt.

Zusammen mit Kindern aus der KUW wurden Vogelhäuschen gebaut und im Garten und vor der Kirche installiert.

Vor der Kirche und im Garten wurden erste Wieseninseln angesät und ein Plakat mit Informationen zum Grünen Guggel aufgestellt. Bald wurde uns bewusst, dass die Aktionen zur Umgestaltung des Gartens im Kirchgemeindehaus koordiniert werden müssen. Es wurde uns auch deutlich, dass wir für die Neugestaltung einen Bio-Gärtner hinzuziehen möchten. Im Dezember 2022 wurde für die AG Garten zum Erstellen eines Konzepts und für die Neugestaltung des Gartens eingesetzt. Ziel ist es, die Umgestaltung auch zur Durchführung von Anlässen und Projekten im Generationenbogen zu nutzen und so nicht nur den Garten neu zu gestalten, sondern auch Gemeindeglieder mit einzubeziehen und für die Anliegen des «Grünen Guggels» zu sensibilisieren.



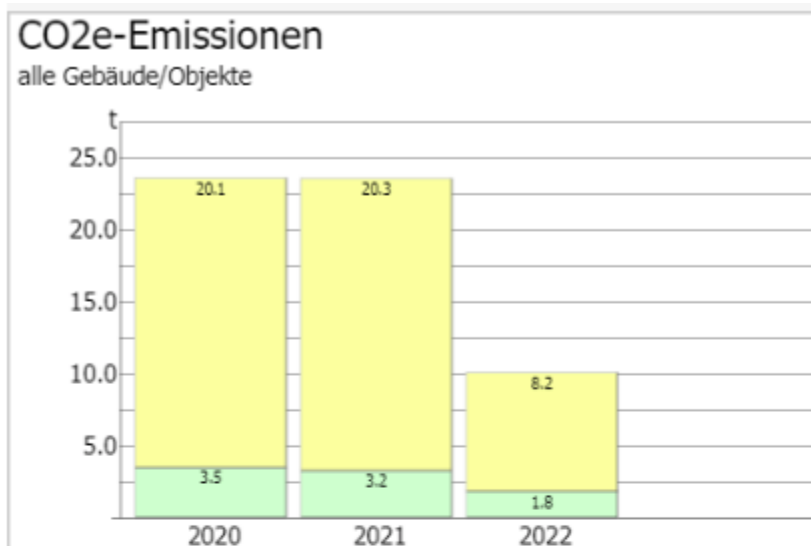
Abbildung 17: Informationstafel bei der Wieseninsel. Foto: Simone Fopp



Abbildung 18: Vogelhäuschen. Foto: Simone Fopp

## 6.9 CO<sub>2</sub>-Emissionen

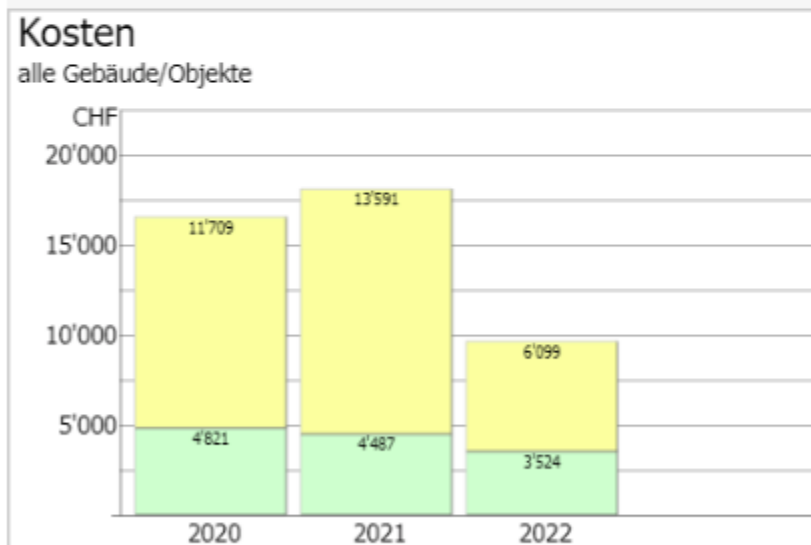
Bei der Erfassung der CO<sub>2</sub>-Emissionen stehen wir in der Phase der Erfassung von Ausgangsdaten. Es liegen erst Daten der Jahre 2020–2022 vor. Die Zahlen von 2022 sind noch nicht vollständig.



### Zusammenfassung:

Im Reportjahr 2022 sind die CO<sub>2</sub>e-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 57.3% gesunken.

Ein Ausgleich der 10.0 t CO<sub>2</sub>e-Emissionen im Jahr 2022 kostet beim kirchlichen Kompensationsfonds „Klima-Kollekte“ 251 CHF.



### Zusammenfassung:

Im Reportjahr 2022 sind die Kosten im Vergleich zum Vorjahr um 46.8% gesunken.

CO<sub>2</sub>e-Emissionen [t]

Ressource	2020	2021	2022
Erdgas/20%Biogas	20.1	20.3	8.2
Strommix Schweiz	3.5	3.2	1.8
Summe	23.5	23.5	10.0

Kosten [CHF]

Ressource	2020	2021	2022
Erdgas/20%Biogas	11'709	13'591	6'099
Strommix Schweiz	4'821	4'487	3'524
Summe	16'530	18'078	9'623

## 6.10 Weitere Umweltbereiche

Die Kirchgemeinde wirkt als Multiplikatorin: In der Zusammenarbeit mit dem Verein Karibu – Interkultureller Frauentreff – hat Simone Fopp als Mitglied des Vorstands dazu angeregt, auch für das Karibu an einer Retraite des Vorstands das Thema «Migration und Umwelt» zu vertiefen. Dazu wurde im August 2022 Florian Hitz als Experte eingeladen. Der Vorstand hat im Anschluss an die Retraite ein Konzept zur Umsetzung einzelner Schritte in Richtung zu mehr Nachhaltigkeit im Betrieb des Vereins und zur Sensibilisierung der Freiwilligen Mitarbeitenden und Besucherinnen beschlossen.

## 7. Kennzahlentabelle

Die nachfolgend abgebildeten Kennzahlen sind mit Hilfe des Online-Tools «Das Grüne Datenkonto» für die Reformierte Kirchgemeinde Zollikofen erhoben worden.

Zur Datengüte der Tabelle ist zu bemerken: Die Datenerhebung beginnt mit dem Jahr 2019, für dieses Jahr sind nicht ganz alle Verbrauchsdaten bekannt (Wasser/Strom/Papier). Auch das Jahr 2022 ist noch nicht vollständig abgebildet, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Umweltberichts die Schlussrechnungen fürs Jahr 2023 noch ausstanden.

Das Datenkonto wird nun jährlich nachgeführt, so dass die Entwicklung über die Jahre mit der Zeit sichtbar wird.

Kennzahlen-Tabelle					
Bezugsgrößen					
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
<input type="checkbox"/> Mitarbeitende	MA	7.0	7.0	7.0	7.0
<input type="checkbox"/> Gemeindeglieder	Gg	4'136	4'081	4'075	3'835
<input type="checkbox"/> Nutzfläche	m <sup>2</sup>	3'903.0	3'903.0	3'903.0	3'903.0
Energieeffizienz: Wärme					
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
<input type="checkbox"/> Wärmemenge unbereinigt	kWh	91'618	95'606	96'542	39'238
<input type="checkbox"/> Klimafaktor	- KF -	1.03	1.09	0.95	1.14
<input type="checkbox"/> Wärmemenge bereinigt	kWh	94'366	104'210	91'715	44'731
<input type="checkbox"/> Wärmemenge ber./m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	24	27	23	11
<input type="checkbox"/> Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	23	26	23	12
<input type="checkbox"/> Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	13'481	14'887	13'102	6'390
<input type="checkbox"/> CO <sub>2</sub> e-Emissionen Wärme	t CO <sub>2</sub> e	19.6	20.1	20.3	8.2
<input type="checkbox"/> Wärmekosten	CHF	11'425	11'709	13'591	6'099
Energieeffizienz: Strom					
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
<input type="checkbox"/> ges. Stromverbrauch	kWh	4'938	19'080	17'849	14'447
<input type="checkbox"/> Strommenge/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	1.3	4.9	4.6	3.7
<input type="checkbox"/> Strommenge/Gg	kWh/Gg	1.2	4.7	4.4	3.8
<input type="checkbox"/> Strommenge/MA	kWh/MA	705.4	2'725.7	2'549.9	2'063.9
<input type="checkbox"/> CO <sub>2</sub> e-Emissionen Strom	t CO <sub>2</sub> e	0.90	3.47	3.25	1.81
<input type="checkbox"/> Stromkosten	CHF	1'245	4'821	4'487	3'524
Erneuerbare Energien					
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
<input type="checkbox"/> ges. Energieverbrauch	MWh	96.6	114.7	114.4	53.7
<input type="checkbox"/> davon aus EE-Quellen	MWh	16.2	26.0	25.7	13.0
<input type="checkbox"/> Anteil aus EE-Quellen	%	16.8	22.7	22.5	24.3
<input type="checkbox"/> Anteil aus EE-Wärme	%	15.8	20.0	20.0	20.0
<input type="checkbox"/> Anteil aus EE-Strom	%	36.0	36.0	36.0	36.0
<input type="checkbox"/> Energieverbrauch/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	24.7	29.4	29.3	13.8
<input type="checkbox"/> Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	23.3	28.1	28.1	14.0
<input type="checkbox"/> Energieverbrauch/MA	kWh/MA	13'793.6	16'383.7	16'341.7	7'669.3
Wasser-Verbrauch					
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
<input type="checkbox"/> ges. Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	--	100	81	--
<input type="checkbox"/> Wasserverbrauch/m <sup>2</sup>	m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup>	--	0.0	0.0	--
<input type="checkbox"/> Wasserverbrauch/Gg	m <sup>3</sup> /Gg	--	0.0	0.0	--
<input type="checkbox"/> Wasserverbrauch/MA	m <sup>3</sup> /MA	--	14.3	11.6	--
<input type="checkbox"/> Wasserkosten	CHF	--	90	65	--
Materialeffizienz: Papier					
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
<input type="checkbox"/> ges. Papierverbrauch	kg	--	195	195	194
<input type="checkbox"/> Recyclingpapier	%Anteil	--	--	--	100
<input type="checkbox"/> FSC-Papier	%Anteil	--	100	100	--
<input type="checkbox"/> Papiermenge/Gg	kg/Gg	--	0.048	0.048	0.051
<input type="checkbox"/> CO <sub>2</sub> e-Emissionen Papier	t CO <sub>2</sub> e	--	0.21	0.21	0.16
<input type="checkbox"/> Papierkosten	CHF	--	996	994	1'084

Materialeffizienz: Papier					
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
<input type="checkbox"/> ges. Papierverbrauch	kg	--	195	195	194
<input type="checkbox"/> Recyclingpapier	%Anteil	--	--	--	100
<input type="checkbox"/> FSC-Papier	%Anteil	--	100	100	--
<input type="checkbox"/> Papiermenge/Gg	kg/Gg	--	0.048	0.048	0.051
<input type="checkbox"/> CO2e-Emissionen Papier	t CO2e	--	0.21	0.21	0.16
<input type="checkbox"/> Papierkosten	CHF	--	996	994	1'084
Abfall-Entsorgung					
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
<input type="checkbox"/> ges. Abfallaufkommen	m <sup>3</sup>	8.0	8.0	8.0	8.0
<input type="checkbox"/> Rest-Abfall	m <sup>3</sup>	8.0	8.0	8.0	8.0
<input type="checkbox"/> ges. Abfallmenge/m <sup>2</sup>	ltr/m <sup>2</sup>	2.0	2.0	2.0	2.0
<input type="checkbox"/> ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	1.9	2.0	2.0	2.1
<input type="checkbox"/> ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	1'142.9	1'142.9	1'142.9	1'142.9
<input type="checkbox"/> Abfallkosten	CHF	247	247	272	272
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt					
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
<input type="checkbox"/> ges. Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	3'657.0	3'657.0	3'657.0	3'657.0
<input type="checkbox"/> überbaute Fläche	m <sup>2</sup>	1'065.0	1'065.0	1'065.0	1'065.0
<input type="checkbox"/> versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	714.0	714.0	714.0	714.0
<input type="checkbox"/> begrünte Fläche	m <sup>2</sup>	1'878.0	1'878.0	1'878.0	1'878.0
Emissionen					
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
<input type="checkbox"/> CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	20.5	23.5	23.5	10.0
<input type="checkbox"/> CO2e-Emissionen/m <sup>2</sup>	kg CO2e	5.3	6.0	6.0	2.6
<input type="checkbox"/> ges. CO2e-Emissionen	t CO2e	20.5	23.8	23.7	10.2
<input type="checkbox"/> ges. CO2e-Emissionen/Gg	kg CO2e	5.0	5.8	5.8	2.7

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ... ) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

Abbildung 19: Die Kennzahlen-Tabelle bildet alle erfassten Daten ab. Diese können im Grünen Datenkonto auch einzeln und in Diagrammform abgebildet werden, so dass Veränderungen über die Jahre augenfällig werden.

## 8. Bewertung

Aufgrund der Begehungen und der Umweltbilanz haben wir uns Ziele gesetzt und das Umweltprogramm erarbeitet. Dabei erfolgte eine Gewichtung der Bereiche für Massnahmen und ein Einordnen der unterschiedlichen Messungen zu diesen Bereichen.

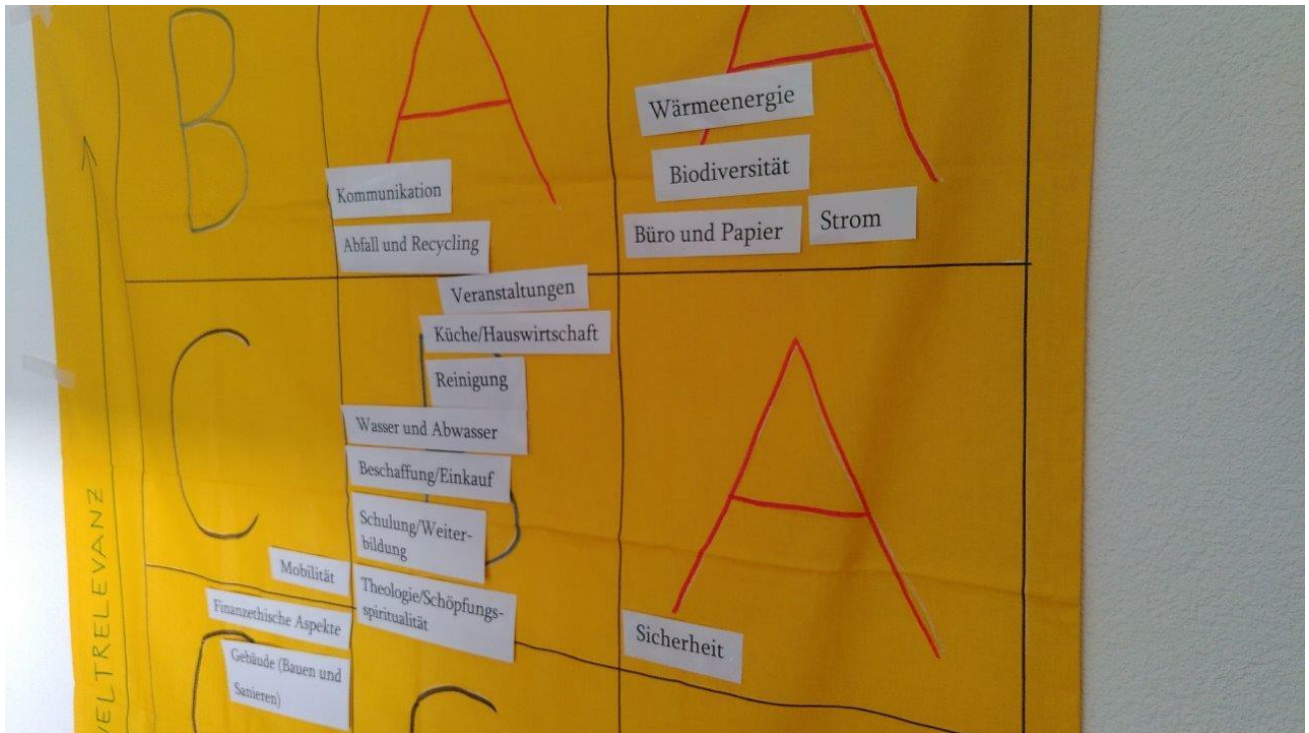


Abbildung 20: Prioritäten Umweltprogramm. Foto: Simone Fopp

Es wurde deutlich, dass in den Bereichen Wärmeenergie und Strom, Büro und Papier und bei der Biodiversität Fortschritte erzielt werden können. Diese Bereiche wurden im Umweltprogramm entsprechend gewichtet.

## 9. Umweltprogramm und Umweltziele

Aufgrund der Begehungen und Bestandsaufnahmen wurden Ziele für die nächsten vier Jahre entwickelt. Hier die wichtigsten Punkte aus unserem Umweltprogramm:

### Zusammenfassung des Umweltprogramm 2023-2026: Ziele und Massnahmen

#### Strom und Wärmeenergie

**Ziele:** auf erneuerbare Energien umsteigen und Stromverbrauch reduzieren

**Massnahmen:** Prüfen des Heizungsersatzes in der Kirche, im Kirchgemeindehaus und im Pfarrhaus; Senkung der Kirchentemperatur zwischen den Anlässen und Senkung der Temperatur im Kirchgemeindehaus; Boiler-Temperatur senken

#### Papier

**Ziele:** Papierverbrauch senken und CO<sub>2</sub>-Ausstoss bei der Herstellung von Papier senken

**Massnahmen:** Vermehrt digital arbeiten; Umstellung auf Blauer Engel Druckpapier

#### Abfalltrennung

**Ziele:** Recycling-Anteil erhöhen und Abfalltrennung für Interne und Externe Nutzer\*innen sichtbar machen.

**Massnahmen:** Trennboxen neu einführen und gut sichtbar aufstellen; Prüfen der Verwendung von anderem Geschirr an Anlässen

#### Biodiversität

**Ziele:** Anteil der Wiesen mit mehr Biodiversität als Rasen erhöhen und Orte für Tiere schaffen

**Massnahmen:** Blumenwiesen-Inseln pflanzen; Bauen und Aufstellen von Vogelhäuschen im KUW. AG Garten zu einem Neu-Konzept des Kirchgemeindegartens.

#### Sensibilisierung

**Ziele:** Gemeindemitglieder für nachhaltigen Umgang mit Ressourcen sensibilisieren

**Massnahmen:** Besuch Permakulturgarten mit KUW; Gottesdienst zur Schöpfungszeit und Erntedank

Das detaillierte Umweltprogramm ist am 30. August 2022 vom Kirchgemeinderat bewilligt worden. Es ist auf den nachfolgenden Seiten dargestellt. Einige der Ziele sind allgemein formuliert, andere spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert («smart»). Diese mit Reduktionszahlen versehenen Ziele sind in der Tabelle grau hinterlegt.



## Umweltprogramm der Reformierten

### Kirchgemeinde Zollikofen

Stand: Oktober 2022

Umweltbereich	Umweltziel	Massnahmen zur Erreichung des Ziels	Verantwortlich	Termin	Bemerkungen / Finanzierung
<b>Abfall und Recycling</b>	Recyclinganteil erhöhen	Abfalltrennung sichtbarer machen: Pet-Sammel-Box aufstellen. Box für Glas, Alu, Gartenabfälle; wo sichtbar?	im	bis Ende 2022	Pet-Box / Glas-Box
	Abfalltrennung für Interne und Externe Nutzerinnen sichtbar machen.				
		keine einzelnen Rähmli mehr, dafür grosse Rahmflaschen im Kühlschrank	im/sf	bis Ende 2022	an Team kommunizieren
	Restmüll-Anteil erfassen	Erhebung anhand der Zahlen Abfallentsorgung und Marken	fv/sas	laufend, ab 2022	
		Einweggeschirr an Anlässen kein Plastik mehr	im	ab sofort	
<b>Beschaffung / Einkauf</b>	Anteil der nachhaltig produzierten Produkte an Anlässen erhöhen.	Regelblatt für Einkauf Veranstaltungen Nahrungsmittel erstellen und im Team besprechen. Regelblatt zu: Senkung Fleischkonsum, Nahrungsmittel saisonal und regional. Bio- und Fair-Trade-Produkte. Fair-Trade-Produkte für Geschenke. KUW-Lebensmittel ab Bauernhof.	sf	bis Ende 2023	etwas höhere Kosten für Nahrungsmittel in Bio-Qualität, dafür Einsparungen mit weniger Fleisch-Konsum.
	Als Multiplikatorin sensibilisieren für nachhaltig produzierte Gütern und für Foodwaste.	Nachhaltig produzierte Lebensmittel an Anlässen sichtbar machen. Ässbar und "Anti-Foodwaste-Vereinigungen" einbeziehen.	sf	bis 2024	
<b>Biodiversität</b>	Biodiversität erhöhen.	Kein Einsatz von Pestiziden	im	ab Januar 2023	



Umweltbereich	Umweltziel	Massnahmen zur Erreichung des Ziels	Verantwortlich	Termin	Bemerkungen / Finanzierung
<b>Biodiversität</b>		Aufwertung der Grünflächen vor der Kirche und vor dem KGH durch Blumenwiesen-Inseln und Blumen in Hochbeeten	im	Frühling 2022	im Budget, mit Schild kommunizieren.
		AG Garten gründen und neues Konzept Garten und Dach KGH entwickeln	sf	Herbst 2022	Budget-relevant
		Vorplatz bei der Kirche neu konzipieren in Zsa. Mit AG Garten	im	Herbst 2022	
	Umwelt vor Neophyten schützen	Gärtner den Kirschlorbeer entfernen lassen	sas	Ende Juli 2022	
<b>Büro und Papier</b>	Auf Recycling-Papier umstellen.	100% Umstellung auf Blauer Engel Papier	pk/im	Mitte 2022	bisheriges Papier wird noch aufgebraucht
	Papierverbrauch senken	KGR-Sitzungen und Konvents-Sitzungen auf papierlos umstellen.	sas	Ende 2022	Kommunikation in Team und KGR
	Papierverbrauch beobachten	Papierverbrauch: Rechnung erfassen im Grünen Datenkonto	pk/vf	ab Juli 2022	kann nur längerfristig erfasst werden, höchstens Vergleich mit Rechnung möglich
		Druckereinstellungen auf doppelseitig und schwarz/weiss eingestellt	sas	Ende 2022	Kommunikation in Team und KGR
		Abklärung Ökobilanz Händetrockner	im	Juni 2023	
<b>Kommunikation</b>	KG, KGR und Mitarbeitende sind informiert über den Grünen Guggel und können Schritte nachvollziehen.	auf der Website ist das Thema Nachhaltigkeit sichtbar	pk, sk, sas	laufend	
	Die Mitarbeitenden kennen die Vorgaben vom Umweltprogramm und setzen sie um.	Konvent, KGR informieren und genehmigen lassen.	sf	mindestens einmal pro Jahr	





Umweltbereich	Umweltziel	Massnahmen zur Erreichung des Ziels	Verantwortlich	Termin	Bemerkungen / Finanzierung
<b>Kommunikation</b>	Partizipation der Gemeindeglieder ermöglichen, Anliegen zum Grünen Güggl anbringen	Briefkasten Grüner Güggl	sas	Oktober 2022	
	Sensibilisierung von KG-Mitgliedern zu nachhaltigem Umgang mit Ressourcen	mind. ein Anlass pro Jahr darauf ausrichten (Erntedank-Festli 2023)	sf	Ende 2023	
		ca. halbjährlich im reformiert ein Artikel zum Grünen Güggl	sf	ab 2022 laufend	
	KUW	Permakultur-Garten integrieren ins KUW-Programm	se	ab 2022	
<b>Küche / Hauswirtschaft</b>	Foodwaste reduzieren	Tischlein deck dich: Weitergabe von Lebensmitteln aus Grossverteilern	ls	Juni 2022	siehe auch Beschaffung
<b>Mobilität</b>	Einsatz von Privatautos der Mitarbeitenden bei Einsätzen im Dorf reduzieren	Kirchgemeinde-Fahrrad prüfen und anschaffen	sas	2025	
<b>Reinigung</b>	Nur noch umweltverträgliche Reinigungsmittel verwenden.	Umstellen auf: Umweltverträgliche Handwaschmittel, Abwaschmittel, Seife, Grosspackungen zum Nachfüllen.	im	ab Januar 2023	
<b>Sicherheit</b>	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Kirchgemeinde erhöhen	Gefahrstoffliste, Sicherheitsdatenblätter der Gefahrenstoffe ausdrucken und ablegen. Fluchtwege bezeichnen und Freihalten.	sas	ab Januar 2023	
		SiBe ist bestimmt und kennt sein Pflichtenheft.	sas	ab Januar 2024	
<b>Strom</b>	Stromverbrauch reduzieren	Regelblatt "Strom und Wärmeenergie" erstellen für Mitarbeitende mit den Elementen	sas	Ende 2023	



Umweltbereich	Umweltziel	Massnahmen zur Erreichung des Ziels	Verantwortlich	Termin	Bemerkungen / Finanzierung
		ten: Stand-by Strom vermeiden. Abschaltung von Geräten im KGH. Fenster nicht kippen, Stosslüften, Licht löschen etc.			
<b>Strom</b>	Stromverbrauch reduzieren	Boiler-Temperatur senken	im	Juli 2022	auf 60 Grad absenken
<b>Theologie / Schöpfungs-Spiritualität</b>	Sensibilisieren und Feiern von Schöpfungs-Zusammenhängen	Gottesdienst zur Schöpfungszeit mit oeku Thema. (ein Anlass pro Jahr, z.B.: Betttag oder andere Gottesdienste im Herbst. Ve-logottesdienst)	sf	ab September 2022	
<b>Wärmeenergie</b>	5% Energiesparen in der Kirche im Vergleich zu 2019 (vor Corona)	Kirchentemperatur zwischen den Anlässen auf 12-13 Grad reduzieren.	im	Winter 2022/23	Es schadet der Orgel nicht. Die Feuchtigkeit ist in Ordnung.
	5% Energiesparen im Kirchgemeindehaus im Vergleich zu 2019 (vor Corona)	Heiztemperatur um 1 Grad reduzieren im ganzen KGH.		Winter 2022/23	
	auf erneuerbare Energie umsteigen	Anschluss an Fernwärmeverbund für KGH und Pfarrhaus prüfen. Inkl. Fördergelder refbejuso	sas	ab 2025	2026 wird der Zugang von der Einwohnergemeinde ermöglicht.
		Anschluss an Fernwärmeverbund für Kirche prüfen. Inkl. Fördergelder refbejuso	sas	September 2022	
	Energieeffizienz erhöhen	Radiatoren entlüften	im	jährlich im Herbst	Zu Beginn der Heizperiode prüfen.
<b>Wasser / Abwasser</b>	Wasser sparsamer verwenden	Wassersparhahn-Aufsätze prüfen	sas	August 2022	
	Recht auf Wasser und Umstellung auf Leitungswasser	Vorgaben von Blue Community weiterführend umsetzen und erfüllen	sf	2016 eingeführt und laufend	eventuell bei Regelblatt aufnehmen? Dranbleiben mit Umsetzung.

## 10. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der RKZ verläuft über folgende Plattformen:

- Das «reformiert.»: eine monatlich erscheinende Kirchenzeitung
- Das MZ: Mitteilungsblatt Zollikofen und Flyer
- Website und Newsletter
- Veranstaltungen sowie mündliche Kanäle und informelle Weitergabe von Informationen

Im reformiert. wurde regelmässig über die Einführung des Grünen Gügels berichtet. Die einzelnen Schritte wurden so transparent und die Beschlüsse des Kirchgemeinderats nachvollziehbar.



Abbildung 21: Beitrag zu den Aktivitäten rund um den Grünen Gügkel im Reformiert.

Auf der Website der Kirchgemeinde hat der Grüne Gügkel bereits einen festen Platz gefunden. Dort können auch Dokumente wie die Schöpfungsleitlinien oder eine Zusammenfassung des Umweltprogramms eingesehen werden.

Im MZ werden spezifischere Mitteilungen im Bezug auf einzelne Veranstaltungen veröffentlicht. Gottesdienste und Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder werden als Orte für vertiefte Sensibilisierung genutzt. Wie etwa der Betttag 2022, wo das Projekt Sounding Soil zum Klingen kam (Bodenaufnahmen aus Feld und Wald mit verschiedener Bodennutzung), oder im Wasser-Gottesdienst für Chly und Gross mit Pfarre-



Abbildung 22: Hinweis zum Stromsparen. Foto: Simone Fopp

rin Joanna Mühlemann und Katechetin Sabine Eggmann. Auch die HEKS – Fastenaktion – Kampagne 2023 zum Thema «Klimagerechtigkeit – jetzt!» bot Gelegenheit, den nachhaltigen Umgang mit unserer Mitwelt zu thematisieren (in Gottesdiensten, in der Fastengruppe, am Suppentag und bei der Fastenpasta).

Neu ist auch im Foyer des Kirchgemeindehauses eine Kinderecke geplant. Dort soll neben einer kinderfreundlichen Recycling-Station auch ein Ort sein, wo sich Eltern und Kinder über den Grünen Gügkel informieren können.

## 11. Dank und Ausblick

Wir danken an dieser Stelle Kurt Aufderreggen ganz herzlich! Er hat uns im gemeinsamen Prozess sehr kompetent unterstützt, ermutigt und beraten.

Wir danken den externen Gutachter\*innen und Berater\*innen: Claudia Baumberger, Biologin, für die vielen Ideen zum Erhalt der Biodiversität während der Aussenbegehung. Und Adrian Blum für die wertvollen Hinweise und den professionellen Blick bei den Innenbegehungen.

Wir danken dem Umweltteam St. Josef Köniz für den Einblick in ihren Prozess mit dem «Grünen Gügkel» sowie besonders Chantal Brun, die uns durch unser erstes Internes Audit geleitet hat.

Und wir danken dem Kirchgemeinderat für das Vertrauen und insbesondere den Mitarbeitenden für all ihre Ideen und ihre Fragen, das konkrete Anpacken und Umsetzen.

Wir stehen mit diesem Umweltbericht erst am Anfang. So einiges konnten wir aber bereits realisieren und in die Wege leiten. Darüber freuen wir uns und es gibt uns Schwung, den Grünen Gügkel weiterhin in unserer Gemeinde krähen zu lassen!



Abbildung 23: Vorraum zur Kirche. Foto: Simone Fopp

## 12. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltauditors zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Herr Dietmar M. Cords, zugelassen als Kirchlicher Umweltauditor im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement zur Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel / Grünen Hahn / Grünen Güggl, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in dem Umweltbericht 2023 der

**Reformierten Kirchgemeinde Zollikofen**  
**Lindenweg 3, 3052 Zollikofen**

angegeben, alle Anforderungen nach dem Grünen Güggl in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 2018/2026 der Kommission vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in dem Umweltbericht angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung kann nur durch eine zuständige kirchliche Stelle erfolgen. Die Registrierung in der Schweiz erfolgt durch die Fachstelle oeku Kirchen für die Umwelt.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Zollikofen, den 10. August 2023

Dietmar Michael Cords  
- Kirchlicher Umweltauditor -  
(DE) 88339 Bad Waldsee



### **Kontakt Kirchgemeinde**

Reformierte Kirchgemeinde Zollikofen, Lindenweg 3, 3052 Zollikofen

### **Umweltbeauftragte**

Pfarrerin Simone Fopp, Lindenweg 3, 3052 Zollikofen  
simone.fopp@refzollikofen.ch, 031 911 98 84

### **Umweltberater Grüner Guggel**

Kurt Aufderreggen

### **Zertifizierungsstelle oeku Kirchen für die Umwelt**

Schwarztorstrasse 18  
3001 Bern  
Tel. 031 398 23 45  
info@oeku.ch

Nach der Zertifizierung führt die Kirchgemeinde jährlich ein Internes Audit durch. Der Termin für die Vorlage des nächsten Umweltberichts bei einem zugelassenen Kirchlichen Umweltgutachter (Re-Zertifizierung) ist August 2027.

### **Impressum:**

Reformierte Kirchgemeinde Zollikofen  
Das Umweltteam (Sabrina Serrano, Italo Messina, Cornelia Bötschi und Simone Fopp)  
Mai 2023  
Der Umweltbericht in Papierform ist gedruckt auf 100%-Recycling-Papier, Blauer Engel zertifiziert.